

Handlungen, die man nicht am rechten Orte und ausser der Zeit, also auf verkehrte Weise vollbringt, werden zu Schanden, wie Opferbutter in den Händen von Unreinen.

देशकालौ समासाद्य s. Spruch 3950.

देहाभिमाने गलिते ज्ञानेन परमात्मनः ।

यत्र यत्र मनो याति तत्र तत्र समाधयः ॥ ४२१७ ॥

Ist durch Erkenntniss des höchsten Geistes die hohe Meinung von der eigenen Person geschwunden, so ist, wohin sich der Geist auch wendet, die Andacht da.

देहा वा जीवतो ऽत्येति जीवो वात्येति देहतः ।

पथि संगतमेवेदं दरिरन्यैश्च बन्धुभिः ॥ ४२१८ ॥

Es trennt sich entweder der Leib von der Seele oder die Seele vom Leibe: dieses Zusammensein mit Gattin und andern Freunden ist nur ein Zusammentreffen auf der Strasse.

दैवं हि प्रज्ञां मुञ्चाति चतुस्तेज इवापतत् ।

धातुश्च वशमन्वेति पशिरिव नरः सितः ॥ ४२१९ ॥

Das Schicksal raubt ja dem Menschen den Verstand, wie ein plötzlich erscheinendes Licht die Sehkraft, und der Mensch geht, als wenn er mit Fesseln gebunden wäre, dem Willen des Schöpfers nach.

दैवमेव परं मन्ये पौरुषं तु निरर्थकम् ।

दैवेनाक्रम्यते सर्वं दैवं हि परमा गतिः ॥ ४२२० ॥

Das Schicksal halte ich für das Höchste, des Menschen Arbeit aber für nutzlos: durch das Schicksal wird Alles beherrscht, das Schicksal ist ja die höchste Zuflucht.

दैवं पुरुषकारश्च स्थितावन्योऽन्यसंश्रयात् ।

उदाराणां तु सत्कर्म दैवं क्त्वा उपासते ॥ ४२२१ ॥

Das Schicksal und des Menschen Arbeit unterstützen sich gegenseitig; für Vorzügliche ist aber die That Etwas, während elende Wichte dem Schicksal huldigen.

दैवे पुरुषकारे च कर्मसिद्धिर्व्यवस्थिता ।

तत्र दैवमभिव्यक्तं पौरुषं पौर्वदैहिकम् ॥ ४२२२ ॥

d. क्विरप्रयतिरिव GORR.

4217) VṚDDHA-KĀN. 13, 13. b. परमात्मनः

unsere Aenderung für परमात्मनि.

4218) MBH. 12, 883, b. 884, a.

4219) MBH. 2, 2009.

4220) R. 1, 58, 22 SCHL. 60, 25 GORR. a.

घत्र st. एव GORR. c. d. शुभाशुभफलप्राप्तौ

नराणामिति मे मतिः GORR.

4221) MBH. 12, 5215. c. सत् कर्म gedruckt, um anzuzeigen, dass keine Zusammensetzung anzunehmen ist.

4222) JĀĀN. 1, 348. d. ०देहिकम्.